



Aktuelles aus dem Gemeinderat

Mobilitätsverein „WE_MOVE-Wölbling“

Mit der Kraft der Bienen



**Spannende Fachexkursion
der Wölblinger Bauern**



**3. Riesen-Wuzzler-Turnier
war voller Erfolg**



**EU-Abgeordneter Lukas Mandl
zu Gast in Wölbling**

Das politische Vorwort.

Wir bewegen Wölbling. Im Sommer 2018.

Liebe Wöblingerinnen und Wöblinger, ein spannender Sommer steht uns bevor – und dies in vielerlei Hinsicht.

Welt.

Erstens. Aus sportlicher Sicht, die Fußball-Weltmeisterschaft in Russland hält die Fans des runden Leders in Atem.

Mobilität.

Zweitens. Durch das neue Mobilitätsservice „WE_MOVE-Wölbling“. Mit dem einstimmigen Gemeinderatsbeschluss vom 11. Juni steht dem Start des Testbetriebs per 1. September nichts mehr im Wege. Alle Interessierten, ob als Fahrgäste oder Fahrer, laden wir herzlich ein, Vereinsmitglied bei „WE_MOVE-Wölbling“ zu werden. Der beim Mobilitätsprojekt eingeschlagene Weg des Miteinanders, ein Informations- und Beteiligungsprozess, der Bevölkerung, Gemeindevertreter und Fraktionen in die Konzeption einband, hat sich als goldrichtig herausgestellt. Beharrlichkeit und Ausdauer waren für uns als Volkspartei Wölbling hier die Schlüssel zum Erfolg. Denn, bereits 2015 haben wir uns zum Ziel gesetzt, „Wölbling zu bewegen“.

Zukunft.

Drittens. Ein lang gefordertes Projekt der Volkspartei Wölbling wird jetzt Wirklichkeit. Die Marktgemeinde Wölbling bekommt die erste E-Tankstelle in der Kirchengasse. Hartnäckigkeit zahlt sich aus. Schon seit 2015 drängen wir als Volkspartei Wölbling auf die Errichtung einer E-Tankstelle, um den modernen Mobilitätsanforderungen in der Gemeinde gerecht zu werden.

Wirtschaft.

Viertens. Die Erhöhung der Wirtschaftsförderung - vom Basisbetrag 200 auf 300 Euro - ist ein richtiges und wichtiges Zeichen für unsere Unternehmer. Sind sie es doch, die Arbeitsplätze in unserer Marktgemeinde schaffen.

Modellregion.

Fünftens. War es ein bloßes Schauspiel? War es ein Theaterstück? Die Erörterung des Themas „KEM – Klima & Energiemodellregion Unteres Traisental“ im Gemein-

derat lässt dies leider vermuten. Sehr schade, wenn aus taktischen oder persönlichen Gründen das Potenzial und die vielfältigen Chancen der Klimaregion nicht oder nicht vollständig genutzt werden können. Aber, wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Wir als Volkspartei Wölbling bleiben dran. Hartnäckigkeit zahlt sich bekanntlich aus.

Spiel.

Sechstens. Laut einstimmigem Gemeindevorstandsbeschluss vom Herbst 2017 wurde kürzlich ein neues Spielgerät in Unterwölbling errichtet. Wir freuen uns gemeinsam mit den Kindern sehr darüber. Aber: Überrascht wurden wir vom gewählten Standort - direkt am Fußballplatz Unterwölbling. Leider wurde der Standort im Alleingang der Gemeindeführung festgelegt, ohne die Fußballer und anderen Fraktionen vorab darüber zu informieren. Schade.

Anerkennung.

Siebtens. Wir waren nicht immer einer Meinung und haben auch die eine oder andere hitzige Debatte geführt. Dies jedoch stets mit gegenseitigem Respekt und Wertschätzung. Ein großes Dankeschön des Teams der Volkspartei Wölbling für die Gesprächskultur und 18 Jahre Arbeit für die Gemeinde gilt hiermit Ludwig Steidl. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit Daniel Zimmerl im Gemeindevorstand und mit Roswitha Hofirek-Duhs im Gemeinderat.

Dank.

Achtens. Danke an die Veranstalter und Organisatoren der zahlreichen Feste

und Veranstaltungen in Wölbling. Sei es das Pfarrfest, die Feste zum Maibaumaufstellen oder die Sonnenwendfeuer. Danke, dass Ihr durch euren großartigen Einsatz Leben und Freude in unsere Gemeinde bringt.

Solidarität.

Neuntens. Ein unbekannter weißer Bus war verstärkt in Wölbling unterwegs. Auffällig, dubios. Aufmerksame Wöblinger haben dies beobachtet und sogleich auf der Social Media-Plattform „Facebook“ veröffentlicht, um andere Bürger zu warnen. Dieser Beitrag wurde dann sehr heftig und gegensätzlich diskutiert. Danke für diese Aufmerksamkeit, danke für die Solidarität in der Gemeinde. Bitte seien Sie auch weiterhin wachsam. Denn: Vorsicht ist besser als Nachsicht!

Ausdauer.

Zehntens. Beharrlichkeit und Ausdauer sind die Schlüssel zum Erfolg, um im Miteinander unsere Gemeinde positiv weiterzuentwickeln.

Schluss.

Elftens. Mein Team und ich wünschen Ihnen einen schönen Sommer, erholsame Tage im Kreise Ihrer Lieben und eine gute Ernte.

Ihr Peter Hießberger
Klubobmann der VP Wölbling
Geschäftsführender Gemeinderat
0664/4087737
peter.hiessberger@vpwoelbling.at



Spielplatz Unterwölbling: Das Gerät wurde natürlich auf Herz und Nieren geprüft! ;)

Bericht aus dem Gemeinderat.

Sitzung vom 11. Juni 2018.

Es ist wieder einmal geschafft: Die Sommerausgabe von „Wölbling aktuell“ hat es in die Haushalte geschafft. Danke für die bisherigen positiven Rückmeldungen und Anregungen.

Mittelweg Friedhof

Die Sanierung des Mittelweges durch die Firma Swietelsky um 74.315,32 Euro wurde beschlossen. Weiters wurden die Gärtnerarbeiten um 2.412,90 Euro an Gärtnermeister Grün vergeben. Genaueres erläutert Kollegin Eva Woisetschläger auf den kommenden Seiten.

Grundsatzbeschluss Photovoltaikanlage

Die grundsätzliche Bereitschaft zur Errichtung einer Photovoltaikanlage wurde nun beschlossen. Derzeit läuft seitens der Gemeinde ein Zählpunktansuchen, die in Frage kommenden Gebäude werden auf bauliche Eignung geprüft und allfällige Sanierungskosten werden erhoben. Angedachte Standorte sind das Pumpenhaus in der Wald-

straße und die Dachfläche der WC-Anlage im Waldbad.

Straßenbeleuchtung

Der Auftrag, die Straßenbeleuchtung auf den aktuellen Stand der Technik zu bringen, wurde an die Firma Uferer vergeben. Die Kosten der Instandsetzung belaufen sich auf 4.455,12 Euro. In weiterer Folge kann dann die Erstellung eines Lichtplans und Lichtkonzepts in Angriff genommen werden.

E-Tankstelle und E-Auto

Weiters wurde beschlossen eine E-Tankstelle in der Kirchengasse zu errichten. Alexander Simader von der KEM (Klima- & Energiemodellregion Unteres Traisen-Fladnitztal) führte eine Ausschreibung zur Errichtung einer E-Tankstelle durch. Nach Eingang der Angebote wurde eine Bewertung der Angebote von ihm erstellt.

Die Bewertung ergab, dass das Angebot der Firma Uferer um 3.744,-- Euro mit 2 Ladepunkten zu je 22 kW empfohlen wird. Voraussichtlich werden

weitere Kosten in der Höhe von rund 2.000,-- Euro für Verkabelung, Rammenschutz usw. anfallen.

Weiters wird für die Grünraum- und Ortsbildpflege ein E-Auto für die Sommermonate angemietet.

WE_MOVE-Wölbling

Als Vereinsobmann beantragte ich im Gemeindevorstand, den Verein für die Dauer des Testbetriebs mit ca. 700,-- Euro pro Monat zu unterstützen. Zusätzlich wird dem Verein ein Mobiltelefon für diese Zeit zur Verfügung gestellt. Der Testbetrieb wird von 1. September bis 31. Dezember 2018 laufen.

Schule

Unsere Neue Sportmittelschule wird am Projekt „Klimaschule“ teilnehmen, das über die Klima- und Modellregion ins Leben gerufen wurde.

Weiters konnte der NNÖ-SMS Wölbling ein Laptop zur Verfügung gestellt werden.

Ich hoffe, ich konnte ihnen wieder einen Überblick über die Ereignisse im Gemeinderat geben und wünsche Ihnen viel Spaß und Freude beim Lesen dieser Ausgabe.

Ihr Peter Hießberger
Klubobmann – VP Wölbling
Geschäftsführender Gemeinderat
0664/4087737
peter.hiessberger@vpwoelbling.at



Übergabe des Laptops an die NNÖ-SMS Wölbling. Im Bild v.l. Peter Hießberger, Maria Wagner und Direktorin Petra Schrott

Flächenwidmung, Verkehr und Mobilität.

Zwischenberichte über die aktuellen Stände.

Flächenwidmung / Gefahrenzonenplan

Wie schon in den letzten Ausgaben unserer GPZ will ich auch in dieser Ausgabe wieder über den aktuellen Stand bei der Flächenwidmung informieren. Seit der letzten Ausgabe hat sich wieder etwas getan – es erfolgte bereits die Auflage des Gefahrenzonenplans, dieser stellt die zu erwartenden Gefahren, die durch Fließwässer auftreten können, dar. Solche Gefahren treten auch in unserem Gemeindegebiet immer häufiger auf, denken sie nur an die Sturzflüsse im vorigen Jahr in Unterwölbling. Anmerkung: Unser Zivilingenieur wurde bereits mit der Erarbeitungen eines Projektes, zur Vermeidung solcher Vermurungen und Überschwemmungen, beauftragt.

Dieser Gefahrenzonenplan wurde auch in den „NÖ Atlas“ eingearbeitet, der für jedermann – unter <http://atlas.noel.gv.at/> – einsehbar ist. Auch der aktuelle Stand der Flächenwidmungen ist dort ersichtlich, etwas versteckt aber vorhanden – ich helfe gerne beim Finden!

Es fand bereits eine Besprechung mit unserem Raumplaner, bei der die eingelangten Änderungswünsche durchgearbeitet wurden, statt. Hier muss ich leider mitteilen, dass jene Wünsche, die Umwidmungen außerhalb des Entwicklungskonzeptes, oder sogar der überregionalen Raumordnungsgrenze, betreffen, nicht berücksichtigt werden können. Und auch solche nicht, die sich



Im Bereich Landersdorf wurde der Straßenbelag erneuert.

im Bereich einer Gefahrenzone befinden. Seitens des Raumplaners wird nun zu jedem Änderungspunkt eine Stellungnahme abgeben, diese werden dann alle mit der Gemeindeführung besprochen. Einen Zeitpunkt, wann das erfolgen wird, kann ich leider noch nicht sagen. Seitens der Gemeinde wird auch angestrebt Flächen, die im Entwicklungskonzept als künftiges Bauland ausgewiesen sind, auch umzuwidmen. Voraussetzung ist natürlich das Einverständnis und die Bereitschaft der Grundeigentümer, diese Flächen auch tatsächlich für eine Bebauung zur Verfügung zu stellen.

Verkehr

Hier wurden die auf der Gemeinde bzw. bei mir bekannt gegebenen Wünsche und Anregungen an den Verkehrssachverständigen übermittelt. Nun muss die Bekanntgabe eines Termins seitens der Bezirkshauptmannschaft abgewartet werden, bei dem diese behandelt werden. Leider kann hier noch nicht mehr berichtet werden.

Ich werde in der nächsten Ausgabe wieder über den aktuellen Stand berichten, stehe aber für Fragen gerne zur Verfügung.



Blick in den alten Teil des Friedhofs: Der alte und der neue Teil sollen zukünftig neu gestaltet und verschönert werden.

Friedhof

Der Artikel in unserer GPZ (bereits Ende des Vorjahres) wurde von mir äußerst emotional verfasst. Auch meine Stellungnahmen und Einwendungen in den einzelnen Sitzungen waren so! Es konnte aber „Gott sei Dank“ so einiges bezweckt werden. Hartnäckigkeit zahlt sich bekanntlich aus.

Entgegen dem ursprünglichen Plan am alten Teil des Friedhofs den bestehenden Steinweg nur durch ein Asphaltband zu ersetzen, wird jetzt wirklich eine Gestaltung vorgenommen. Es wurden dazu einige Gärtnereien und Planer, die auf diesem Gebiet Erfahrungen haben, eingeladen Gestaltungsvorschläge zu machen. Diese konnten nun in einer Sitzung des zuständigen Ausschusses präsentiert werden. Bei dieser Sitzung vor Ort waren auch unser Steinmetzmeister Walter Hillebrand und als Vertreter der Bestattung Thennemayer, Franz Mülleitner, anwesend.

Im Bereich der vorhandenen Wasserstelle in der Mitte des Weges wird nun ein richtiger Platz gestaltet, mit dem der alte und neue Teil verbunden werden wird. Der Weg wird asphaltiert werden – aber nicht in einem durch, sondern es werden Flächen mit Granitsteinen als Auflockerung platziert werden. Ich habe versucht das in einer Skizze darzustellen.

Es freut mich, dass hier ein Kompromiss gefunden werden konnte. So stellen wir uns eine Zusammenarbeit auf Gemeindeebene vor!

Altstoffsammelzentrum

Es wurde schon viel über das Altstoffsammelzentrum berichtet – besonders über die vom Gemeindevorstand beschlossenen Ausgaben.

Wie bereits bekannt sein dürfte, wird unser Altstoffsammelzentrum in der jetzigen Form bald Geschichte sein – und zwar mit dem 31.12.2019. Bis dahin läuft die Bewilligung für den Betrieb. Bis zu diesem Zeitpunkt müsste unser Altstoffsammelzentrum unter enormem Kostenaufwand saniert werden, um den nun geltenden gesetzlichen Bestimmungen zu entsprechen. Seitens des Gemeindeverbandes für Abgabeneinhebung und Umweltschutz, dem wir nun schon seit

– mittlerweile – Jahrzehnten angehören wird jedoch die Errichtung eines Wertstoffsammelzentren für eine ganze Region angestrebt, in unserem Fall wäre das das Fladnitztal mit acht Verbandsgemeinden. Der Verband sucht ein geeignetes Gebiet und errichtet entsprechend den gesetzlichen Vorgaben ein Wertstoffsammelzentrum. Auf der Suche nach diesem Gebiet ist auch das Areal unseres jetzigen Altstoffsammelzentrens ins Gespräch gekommen.

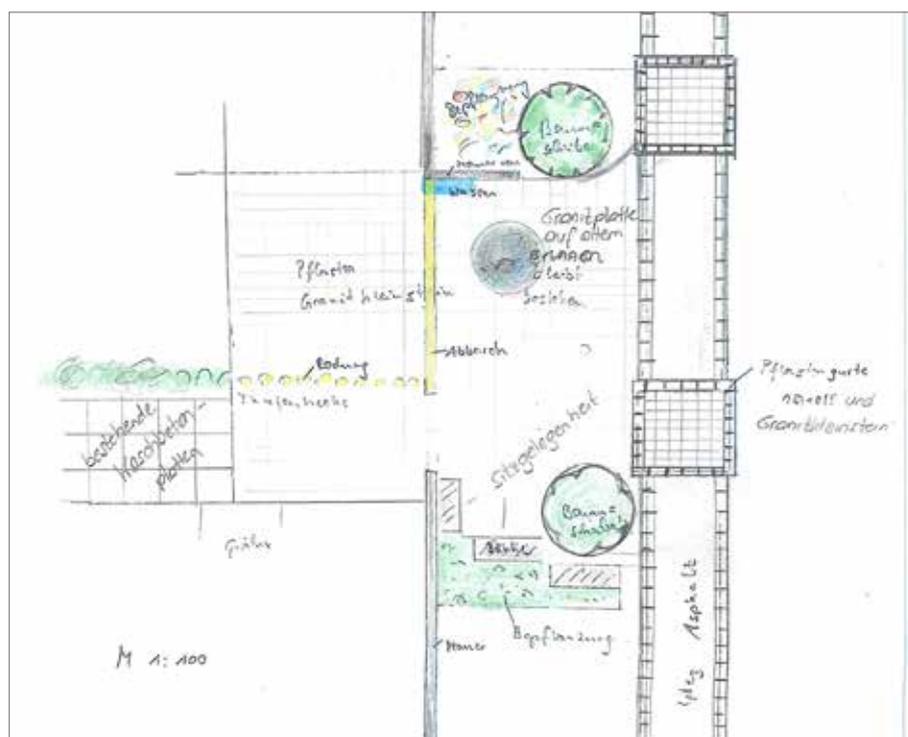
Das Areal ist groß genug, auch für eventuelle Erweiterungen, hat eine entsprechende Neigung und ist im Besitz der Gemeinde. Der Gemeinderat hat beschlossen, das Grundstück dem Gemeindeverband zum Kauf anzubieten. Bei einer Begehung mit Vertretern der Gemeinde und des Gemeindeverbandes wurde jedoch festgestellt, dass zahlreiche Ablagerungen auf dem Areal vorhanden sind.

Die Gemeinde war im Zugzwang – entweder entsorgen oder eine gravierende Senkung des Grundstückspreises. Dieser Sachverhalt wurde dem Gemeindevorstand mitgeteilt. Unter Abwägung der Für und Wider entschieden wir uns im Gemeindevorstand lieber die vorhandenen Ablagerungen zu entsorgen, als das Areal zu verschleudern.



Unsere Fraktion stimmte dieser Vorgehensweise zu. Was wir zu diesem Zeitpunkt nicht wussten war, dass es nicht beabsichtigt war den erforderlichen Gemeinderatsbeschluss dafür einzuholen. Das wäre von uns erwartet worden, da der Gemeindevorstand in diesem Fall nicht das zuständige Gemeindeorgan ist, sondern der Gemeinderat. Wir haben daraus gelernt – aber wie hätten Sie entschieden?

Ihre
GfGR Eva Woisetschläger
Ausschussvorsitzende und
Mobilitätsbeauftragte
eva.woisetschlaeger@vpwoelbling.at



Gestaltungsvorschlag - Detailskizze.



Hochkarätiger Besuch.

Lukas Mandl für rot-weiß-rot und blau-gelb in Europa.

„Nach innen braucht Europa mehr Freiheit, im Auftritt nach außen mehr Stärke“, ist Europa-Abgeordneter Lukas Mandl überzeugt. Bürgerinnen und Bürger „verlangen ein stärkeres EU-Engagement im Bereich der Sicherheit. Dem müssen wir gerecht werden. Beim neuen EU-Budget arbeiten wir außerdem für Regionalförderung und Landwirtschaft“, so Mandl.

Sicherheit, Bildung und Digitalisierung waren die Hauptthemen eines Gesprächs des Europa-Abgeordneten Lukas Mandl im Juni mit Mitgliedern der VP Wölbling. Mandl ging als Vertreter Niederösterreichs im Europa-Parlament auch auf die Zukunft der EU-Regionalförderung und die EU-Landwirtschaftspolitik ein.

„Im neuen EU-Budget, für das jetzt die Verhandlungen starten, wollen wir Schwerpunkte in den Bereichen Sicherheit und Außengrenzschutz, Regionalförderung und Subsidiarität sowie qualitativ hochwertige kleinstrukturierte Landwirtschaft. Darauf sollte sich die EU konzentrieren, und dafür in anderen Bereichen sparsamer werden“, so Mandl.

Lukas Mandl, der fast zehn Jahre lang dem NÖ Landtag angehört hatte und im Herbst

des Vorjahres im Europa-Parlament gestartet ist, dankte den Mitgliedern der VP Wölbling für „die vielen Ideen und Hinweise für die laufende Arbeit. Um Österreich und Niederösterreich im Europa-Parlament gut vertreten zu können, brauche ich diese Inputs“, so Mandl.

„Europa fängt in der Gemeinde an“ ist Peter Hießberger Europagemeinderat und

Klubobmann der VP Wölbling überzeugt. „Es liegt an uns die Ideen und Ziele des Friedensprojektes „Europäische Union“ verständlicher zu machen! Was liegt daher näher als mit einem profunden Kenner der Materie wie Lukas Mandl eine Diskussion direkt in der Gemeinde Wölbling zu führen“, so Hießberger abschließend.



Im aktiven Dialog: Europa-Abgeordneter Lukas Mandl, Gemeinderätin Marlene Müller, Geschäftsführende Gemeinderätin Eva Woisetschläger, Klubobmann Peter Hießberger, Gemeindepartei-Obmann Manuel Erber

Lukas Mandl im Europa-Parlament für unsere Sicherheit. Danke an die Feuerwehren und das Rote Kreuz für die Unterstützung.

„Sicherheit ist ein Zukunftsthema der Europäischen Union. Deshalb engagiere ich mich für eine bessere EU-Sicherheitspolitik. Diese muss aber auf bewährte lokale und regionale Strukturen aufbauen. Das haben wir beim neuen EU-Katastrophenschutz geschafft“, freut sich Niederösterreichs Europa-Abgeordneter Lukas Mandl.

Die EU-Kommission hatte vor einem halben Jahr einen neuen EU-Katastrophenschutz vorgeschlagen. Niederösterreichs Europa-Abgeordneter hat sich voll in die Verhandlungen eingebracht und damit für mehr Sicherheit durch die EU, aber auch mehr Wertschätzung und Einbindung für unsere Freiwilligen Feuerwehren und Rettungsorganisationen gesorgt.

Ursprünglich vorgeschlagen waren ein zentralistisches „Kommando“ bei der EU-Kommission, eine Entsendung von Hilfskräften ins Ausland nur im Rahmen eines „Pools“ sowie viele bürokratische Auflagen ohne Zusatznutzen. Sogar die Auflistung von Maschinen im Privateigentum für Katastrophenschutz-Einsätze war im Verhandlungsprozess vorgeschlagen worden.

Mandl schmiedete mit Unterstützung des Bundesfeuerwehrverbandes und des Roten Kreuzes eine breite Allianz im Europa-Parlament und erreichte, dass die Katastrophenschutz-Zuständigkeit bei den Mitgliedsstaaten – in Österreich: bei den Bundesländern – bleibt, das operative Kommando auch bei EU-Einsätzen bei den betroffenen Mitgliedsstaaten sein wird und es nicht zu unnötiger Bürokratie kommt. „Und Privateigentum bleibt unangetastet“, betont Mandl.

„Ich danke dem Feuerwehrverband und dem Roten Kreuz für die Unterstützung. Wir alle erwarten von der Europäischen Union eine verlässliche Sicherheitspoli-

tik. Diese muss auf bewährte lokale und regionale Strukturen aufbauen. Das haben wir geschafft“, freut sich Mandl und ergänzt: „Das zeigt auch, wie wichtig das Europa-Parlament als Vertretung

der Bürgerinnen und Bürger ist, um Kommissions-Vorschläge in die richtigen Bahnen zu lenken.“

Webtipp: lukasmandl.eu



Niederösterreichs Europa-Abgeordneter Lukas Mandl setzt sich für unsere Feuerwehren und Rettungsorganisationen ein. Beim neuen EU-Katastrophenschutz wird Mandl „darauf achten, dass es bei Aufträgen nicht zu einer Kommerzialisierung kommt, sondern die bewährten zivilgesellschaftlichen Kräfte gefragt werden“ (im Bild im neuen Hilfslöschfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr von Mandls Heimatstadt Gerasdorf)

KURZ NOTIERT:

„Lukas Mandl (*1979) ist seit Herbst 2017 Niederösterreichs Abgeordneter im Europa-Parlament. Zuvor war er zwei Mal mit Vorzugsstimmen in den NÖ Landtag gewählt worden.

Der Gerasdorfer war Lektor an der Wirtschaftsuniversität Wien und Vizebürgermeister seiner Heimatstadt, und er ist Vizepräsident der Versammlung der Regionen Europas. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Sicherheit, Bildung und Digitalisierung. (lukasmandl.eu)“

Pellets – Gemeinschafts Kauf.

VP-Aktion spart Heizkosten mit NEUEM Partnerbetrieb und NEUER Aktion!

„Voll im Laufen“ ist derzeit der alljährlich durchgeführte und mittlerweile neunte Pellets-Gemeinschafts Kauf der Volkspartei Wölbling. Die VP-Initiative ist seit Beginn ein wahrer Erfolgslauf für alle Beteiligten. Wir versuchen bei guter Qualität, einen guten Gemeinschaftspreis aus zu verhandeln.

Wölbling's „Pellets-Heizer“ profitieren durch die VP-Aktion somit in zweierlei Hinsicht: 1. Man braucht selbst keine Preis-Recherchen durchführen und 2. Spart man Heizkosten.

15,- bis 20,- Euro pro Tonne können durch den Gemeinschafts Kauf auch heuer vom üblichen Marktpreis eingespart werden.

NEU ist heuer allerdings unser Partnerbetrieb. Zum ersten Mal haben wir mit dem Sägewerk Holzhandel Franz Burger e. U. aus Rottersdorf einen Partnerbetrieb direkt aus unserer Region.

Im Silowagen werden Waldviertel Pellets direkt aus Rastendorf aus dem Herzen des Waldviertels geliefert.

Die Pellets werden aus Fichtensägespänen (ohne Rindenanteil) produziert, somit wird eine TOP-Qualität garantiert, mit der teilweise sogar die Normen EN plus und DINplus übertroffen werden.

Für Ihre Fragen und Informationen zum Gemeinschafts Kauf stehe ich Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

Manuel Erber
VP-Gemeindeparteibmann
0664 601 39 545 41 bzw.
manuel.erber@vpwoelbling.at



Regionaler Partner-Betrieb gefunden: Die Pellets-Aktion wird zukünftig mit Franz Burger aus Rottersdorf und Waldviertel Pellets durchgeführt und abgewickelt.



NEU ist heuer auch, dass uns Franz Burger im Rahmen des Pellets-Gemeinschafts Kaufs auch einen tollen BONUS für Pellets-SACKWARE bietet.



Fachexkursion des Wölblinger Bauernbunds.

Innovative Betriebe und eine spannende Diskussion standen am Programm.

Am 8. Juni begaben sich 24 interessierte Mitglieder des Wölblinger Bauernbunds auf Fachexkursion ins Weinviertel und nach Wien.

Erste Station war der Kartoffelhof Christof Schramm in Großengersdorf. Nach einer kurzen Erläuterung zur Ausrichtung des Betriebes, konnten wir Kostproben der ersten Frühkartoffeln genießen. Außerdem wurde aus Raritätenerdäpfeln hergestellter Vodka und Gin verkostet. Der rund um die Uhr zugängliche Hofladen bietet eine große Vielfalt an außergewöhnlichen Produkten wie z.B. Malven- und Lavendelsirup, Gin, Vodka und nach Saison auch bunte Erdäpfelsorten.

Nach einer Stärkung in einem Gasthaus in Untersiebenbrunn ging es weiter zum Betrieb der Familien Kainz & Mayer (Marchfeldtomaten) in Obersiebenbrunn. Der innovative Familienbetrieb hat es geschafft in 10 Jahren 13,5 ha Tomaten unter Glas zu kultivieren. Dies wurde den Teilnehmern sehr anschaulich mit 3 Kurzfilmen präsentiert. „Marchfeldtomaten“ produziert ausschließlich Geschmackstomaten für den österreichischen Markt und ist bestrebt seine Glashäuser weitgehend CO₂-neutral zu betreiben.

Danach ging es weiter ins Ausweichquartier des Parlaments. Dort wurden wir von Bauernbundpräsident Georg Strasser und unserem Regionalabgeordneten Johann Höfinger empfangen. Nach einer kurzen



Dank eines ausgeklügelten Zeitmanagements wird bei Marchfeldtomaten am Wochenende nicht gearbeitet.

Einleitung der beiden Nationalräte, folgte eine spannende Diskussion zu brandaktuellen Themen, wie Mindestsicherung, Zusammenlegung der Versicherungen, das emotionale Thema Neonicotinoide und die allgemeine Wertschätzung der bäuerlichen Arbeit. Anschließend führte uns Präsident Strasser zum Ausweichquartier in die Redoutensäle der Wiener Hofburg.

Nach einem kurzen Spaziergang durch den 1. Bezirk ging es zurück nach Wölbling. Dort ließ man den Tag bei einer guten Jause und einem Achterl beim Heurigen Erber ausklingen.



Kartoffelhof Schramm: Die hochwertigen, einzigartigen Destillate des Kartoffelhof Schramm werden aus alten, bunten Erdäpfelsorten hergestellt.



Parlament: Hautnah konnten die Wölblinger mit Bauernbundpräsident Georg Strasser und NR Johann Höfinger ins Gespräch kommen und diskutieren.

Riesen-Wuzzler-Turnier des NÖAAB-Wölbling 2018.

16 Mannschaften spielten um den Turniersieg!

Bereits zum dritten Mal lud der NÖAAB Wölbling auch heuer zum Riesen-Wuzzler-Turnier nach Hausheim ein und 16 Mannschaften nahmen diese Einladung an. Nachdem in den letzten beiden Jahren die Feuerwehr Hausheim-Noppendorf als Sieger hervorging, holte sich 2018 das Team „Flying Daisy“ den Turniersieg, gefolgt vom Team „Don Papa“ und den Wölblinger Jungbauern.

„Es war ein großartiges Turnier, das nicht nur für die Spieler selbst sondern dank der besonderen Atmosphäre auch für die Gäste ein besonderes Highlight war“, freut sich NÖAAB-Wölbling Obmann Reinhold Ruhrhofer über das gelungene Event. Und Ruhrhofer weiter: „Neben den Turniermannschaften möchten wir uns besonders bei der Firma ATTENSAM und Geschäftsführerin Bettina Uferer für die großartige Unterstützung als Hauptsponsor sowie bei allen UnterstützerInnen und insbesondere bei den zahlreichen BesucherInnen bedanken.“



Die bestplatzierten Teams des Turniers nahmen freudestrahlend ihre wohlverdienten Pokale entgegen. Am Foto: GfGR Peter Hießberger, Markus Schabasser, NÖAAB-Obmann Reinhold Ruhrhofer, Manfred Haftner, Thomas Wesely, Bauernbund-Obmann Günter Haftner und GR Manuel Erber.



Aktivitäten des Wölblinger Seniorenbunds.

Im August geht es nach Klagenfurt.

Pfarrkirche Oberwölbling

Im März besuchte der Seniorenbund die Pfarrkirche Oberwölbling. Mag. Hans Pflügl erzählte und zeigte den anwesenden Personen viel Interessantes und Wissenswertes in und über unsere Pfarrkirche. Dabei wurde auch die Orgel besichtigt, aber nicht ausprobiert.

Mutter- und Vatertagsfahrt

Die diesjährige Mutter- und Vatertagsfahrt führte in das Stift Altenburg und am Nachmittag ging es mit dem Reblaus Express von Drosendorf nach Retz. Nach einer kurzen Pause in Retz wurde der Ausflug im Waldbadstüberl abgeschlossen.

Besichtigung der Firma Asamer

Der Seniorenbund Wölbling unter der Leitung von Obmann Karl Sagl bei der Besichtigung der Firma Asamer (vormals Fa. Wanko) in Meidling im Tal. Die Teilnehmer waren sehr beeindruckt über das riesige Ausmaß des abgebauten Gebietes. Nach diesem sehr interessanten Ausflug wurde der Nachmittag beim Heurigen Schabasser abgerundet.



ANKÜNDIGUNG

Der Seniorenbund Wölbling unternimmt mit dem Reisebüro Pflieger vom 26.-28. August 2018 eine Reise nach Kärnten. Auf dem Programm stehen u. a. Gurker Dom, Klagenfurt, Minimundus, Pyramidenkogel, mit der Bergbahn auf die Gerlitzen, Schifffahrt auf dem Ossiachersee, Nockalmstraße usw.

Informationen und Unterlagen sowie Anmeldung bitte bei
Josefine Burger 0650 2747 685 oder
Fam. Wilhelm 0664 7383 6234 od.
02786 2544

Auch Nicht-Mitglieder sind herzlich
Willkommen!

Wöblinger über die man spricht.

Portrait von Ingrid Diem.

BMI (Body Mass Index) – ein Song der mittlerweile über 15.000 Clicks auf YouTube erzielt und damit gehörige Wellen im heimischen Musik-Biz schlägt. Gesungen, getextet und komponiert von Ingrid Diem. Die sympathische „Neu-Wöblingerin“ bringt auf den Punkt: „den idealen BMI erreiche ich vielleicht wirklich nie... ich brauch einen Koch und einen Trainer, dann wär' mein Leben so viel schöner... sagte jedem Kilogramm den Kampf an“. Ein Song direkt aus dem Leben gegriffen, betrifft so ca. 75% aller Frauen, mit starker Kernaussage zur Selbstliebe und Selbstannahme – vielleicht das schwierigste Thema für die Spezies Frau im Allgemeinen, denn seien wir uns doch ehrlich, wer ist WIRKLICH zufrieden mit sich selbst?

Schon mit zarten 5 Jahren war klar, die Rundbürste in der Hand haltend, vorm Spiegel der Mutter singend – „Ich werde Sängerin!“ In ihren Anfängen sang sie in Kindermusicals und Kinderchören, mit 10 Jahren folgten schon erste Eigenkompositionen – vor allem MATHE-HASS Lieder. Es folgten 12 Jahre klassischer Klavierunterricht, Zeiten als Solistin in Gospel-Chören und erste Tour Erfahrungen, und dann mit 18 Jahren, durfte sie dann ihren Traum wirklich leben!

Ingrid studierte „Jazzgesang Konzertfach“ am Gustav Mahler Konservatorium und „Jazzgesang IGP“ am Wiener Konservatorium – beide mit ausgezeichnetem Erfolg.



Am 2. November 2018 gibt Ingrid Diem ein Konzert im Freiraum St. Pölten

Zudem übernahm sie die Leitung und CD Produktion des Vienna Gospel Choirs mit 17 Jahren, seitdem kam es hauptberuflich zur Zusammenarbeit mit Künstlern quer durch alle Musikstile – z.B. The Rounder Girls (Soul, Gospel), Maya Hakvoort, Uwe Kröger (Musical), Dorretta Carter (Funk), Wolfgang Ambros, Horst Chmela (Wienerlied), Peter Herbolzheimer, Axel Zwingenberger (Jazz), lange Zusammenarbeit mit der Original Band von Elvis Presley. Konzerte quer durch Europa und die USA.

Mittlerweile unterrichtet sie selbst die Unterrichtsfächer: Gesang (Pop, Soul, Jazz, Gospel), Vokalensemble, Styles & Sounds, Vokalimprovisation und Backgroundvocals an der POP AKADEMIE in Wien. Workshops für Sänger und Gesangsgruppen bietet sie mit einem Gesangskollegen über die Plattform www.loud-and-proud.at an.

2017 präsentierte Ingrid ihr erstes Album „Eins und Eins“. Dies beinhaltet Songs aus Eigenproduktion, die in den letzten 10 Jahren entstanden und stark autobiografisch, ehrlich, pur und emotional sind. Bei Interesse ist das Album in der Kucheninsel bei Sandra Müllner bzw. bei Ingrid selbst www.ingriddiem.com erhältlich. Der Überraschungserfolg des Sommers vielleicht sogar des Jahres ist ihr mit dem Song BMI mit dazugehörigem Video geglückt. Augenzwinkernd und mit erfrischender Sichtweise nimmt sie den Körperwahn(sinn) der heutigen Zeit, div. Ab-

nehm-Methoden und Selbsterfahrung mit selbigen in flotter Motown Reminiszenz, ins Visier und hat damit den Nerv vieler getroffen. So durfte sie schon SchauTV zu einer Home-Story begrüßen und an einer Diskussionsrunde zum Thema Strandbody 2018 auf OE24 TV teilnehmen. Weiters folgten Interviews und Berichte in WOMAN, Der Niederösterreicherin, Kronen Zeitung, Kurier, Heute, LOOK Magazin und ein Auftritt in der Brieflos Show.

Wer Ingrid live erleben möchte, hatte vielleicht schon beim ersten Geburtstag der Kucheninsel die Möglichkeit ihre Gesangskunst mit der Band Moodsart zu genießen. Weiters spielt und singt sie noch in div. Formationen wie DiemTeam und SingOut.

Ingrid ist mittlerweile seit September 2015 in unserer Gemeinde beheimatet. Ihre Tochter und deren Schuleintritt bewog sie, der Stadt den Rücken zu kehren und aufs Land zu ziehen, denn ihre Tochter soll die prägendste Zeit ihres Lebens am Land, in ruhigem Umfeld verbringen. Beruflich ständig auf riesen Veranstaltungen singend, sehnt sie sich privat nach Ruhe, Natur und heimeliger Umgebung. So entspannt sie am Besten wenn sie von Engagements nach Wölbling fährt, weite Felder und Weinberge sieht. Sie liebt den kleinen Ort mittlerweile und genießt es, dass man immer wen kennt, egal wo man hinkommt. Das gibt ihr ein schönes, familiäres Gefühl.
– von Karin Graf-Brunthaler



Sandkisten wurden gefüllt.

VP Wölbling „lieferte“ frischen Spielsand.

Mit einem Traktorgespann, einigen Kubikmetern Sand, sowie mit Scheibtruhen und Schaufeln ausgerüstet machte sich eine Abordnung der Volkspartei auf den Weg zu Wölblings Haushalten.

Im Rahmen der 2017 ins Leben gerufenen „Sandkisten-Aktion“ wurden heuer erneut, die Sandkisten zahlreicher Kinder

gratis mit frischem Spielsand aufgefüllt. Die Volkspartei Wölbling hatte in Ihrer Oster-Parteizeit auf die Durchführung der Sandkisten-Aktion hingewiesen. Interessierte Eltern hatten daraufhin die Möglichkeit, sich bei GfGR Peter Hießberger zu melden und Ihren Bedarf bekannt zu geben.

„Wir freuen uns, dass unsere Sandkisten-Aktion nach dem Starterfolg im letzten Jahr, heuer noch zahlreicher angenommen wurde. Heuer war zudem auch der Zeitpunkt ideal passend zum ersten sonnigen Frühlingwochenende“, so Initiator GfGR Peter Hießberger, Klubobmann der VP Wölbling.



VP-Wölbling füllte die Sandkisten der Wölbling-Familien, im Bild vlnr.: VP-Wölbling Obmann Manuel Eber, geschäftsführender Gemeinderat Peter Hießberger, Familie Lenk, Michael Burger, geschäftsführende Gemeinderätin Eva Woisetschläger und Karl Lenk.

Mit der Kraft der Bienen.

Sonja Schabasser vertraut auf die heilende Wirkung ihrer Bienen.

Im Herzen Oberwölblings findet man sie, die „grüne Oase“ von Sonja und Gerald Schabasser. Ein prachtvoller Garten, rundum geschützt durch Hecken und Sträucher, freilaufende Hühner, eine Vielzahl an Obstbäumen und vor allem sehr viel Natur. Mittendrin verrichten sie ihre wertvolle Arbeit: Tausende Honigbienen.

„Dem Bienensterben entgegen zu wirken, aber auch für die Früchte im eigenen Garten“, so beschreibt Imkerin Sonja Schabasser ihre bewegenden Intentionen um mit Bienen zu arbeiten.

„Vor mittlerweile 7 Jahren habe ich den Imkerkurs an der Landwirtschaftlichen Fachschule in Phyra absolviert“, erstes Interesse dazu erlangte die Jungimkerin durch ihren Großonkel, der ebenso seit vielen Jahren Imker ist und auch Obmann

des Kremser Imkervereins war.

„Wesensgemäßes Imkern“ beschreibt die Traditionen, die Sonja Schabasser pflegt. Ein ambitioniertes Hobby, mit der Beschäftigung rund um das Thema Bienen und die Produktion von Honig, Seifen aus Honig, Lippenbalsam aus Honig, sowie die Herstellung der Propoliscreme Natur pur und Naturkosmetik, sind daraus entstanden.

„Für die Arbeit mit Bienenstockluft habe ich dann viel recherchiert“, erklärt Imkerin Sonja Schabasser, sie ist hauptberuflich als Krankenschwester im LKH Krems tätig und hat in ihrer Arbeit unter anderem in der Wundambulanz mit medizinischem Honig zu tun.

Beispiele aus Oberösterreich und Klosterneuburg, sowie Ursprünge dazu aus Tirol,

lockten Sonja Schabasser auf den Plan, dass Bienenstockluft bei vielerlei gesundheitlichen Einschränkungen zu Linderungen betragen kann.

„Bienen transportieren natürliche Stoffe, wie Pollen, Harze oder auch Nektar in den Bienenstock. Es entstehen Dämpfe mit gesundem Aroma: „Die Bienenstockluft“, die man durch ein „Wellness-Gerät“ einatmen kann. Wertvolle Inhaltsstoffe werden aufgrund der Wärme im Bienenstock und durch das Ventilieren der Bienenflügel an die Luft abgegeben“, erklärt die Imkerin.

„Aufgrund Recherchen im Internet und durch Fachinformationen inspiriert, entstand die Idee zum Bau eines „Bienenstockluft-Anhängers“, in dem ich Sitzungen anbieten kann“, erzählt Sonja Schabasser. Im Anhänger haben die An-



In einem Stock arbeiten und befinden sich zwischen 20.000 und 80.000 Bienen.



Sonja Schabasser: „Sitzungen ersetzen keinen Arztbesuch. Eine Begünstigung des Problems ist möglich.“





Diverse Erkrankungen können mit der Bienenstockluft begünstigt beeinflusst werden: Allergien, Asthma, Bronchitis, Chronische Kopfschmerzen, Migräne, Chronischer Schnupfen, Depression, Infektanfälligkeit, Pseudokrapp, Nasen-Nebenhöhlenentzündung.

wenderin oder der Anwender keinen direkten Kontakt zu den Bienen, sie sitzen hinter dem Bienenstock in einem „Bienenhaus“. Erkenntnisse und die Kriterien für die Grundvoraussetzung zur Anwendung der Bienenstockluft erlangte Sonja Schabasser aufgrund der Teilnahme bei einer Ausbildung der Österreichischen Gesellschaft für Apitherapie.

„Jeder Bienenstock hat seine eigene Aromenote, deshalb empfiehlt es sich eine Sitzung in der Dauer von einer Stunde mit je einer halben Stunde pro Stock aufzuteilen“, erklärt Imkerin Sonja Schabasser. Diverse Erkrankungen können mit der Bienen-

stockluft begünstigt beeinflusst werden.

Sonja Schabasser bekräftigt aber auch, dass der Weg zum Arzt mit den von ihr angebotenen Sitzungen nicht ersetzt wird, sondern ausschließlich zur Begünstigung beitragen können.

„Derzeit wird seitens der Sozialversicherungsträger meines Wissens noch keine Rückerstattung geleistet, aber soweit ich informiert bin, werden in Deutschland bereits Erhebungen dazu gemacht, bzw. in Reha-Lungenkliniken dazu Tests durchgeführt“, erörtert Imkerin Sonja Schabasser die derzeitige Situation.

„Aus meiner Erfahrung kann ich berichten,



Sitzungen sind von April bis September möglich. Es können auch Probesitzungen vereinbart werden.

dass die Resonanz meiner Kunden bisher zumeist sehr positiv war“, schildert Sonja Schabasser.

Ihre Kunden besuchten Sie bisher aus einem Gebiet reichend von Gföhl bis Traismauer, sowie von Tirol kommend und aus Wien. Auch etliche Wölblingerrinnen und Wölblinger überzeugten sich bereit von der heilenden Kraft der Bienen.

Wir von der Volkspartei Wölbling wünschen Ihr viel Erfolg und vor allem positive Resonanz Ihrer Kunden.

Manuel Erber
Obmann der VP Wölbling

SUDOKU. Rätselspaß.

	1	5	9			4		
7								3
			6				7	
5		8	4					9
	7						4	
4					9	6		7
	4				1			
9								2
		3			6	5	8	

Auflösung letzte Ausgabe

1	2	9	6	8	5	7	4	3
8	5	4	3	9	7	6	2	1
3	7	6	4	2	1	9	8	5
5	6	3	2	4	8	1	9	7
2	8	1	7	6	9	5	3	4
4	9	7	1	5	3	2	6	8
6	4	5	8	1	2	3	7	9
9	3	8	5	7	6	4	1	2
7	1	2	9	3	4	8	5	6



„Ab in den Urlaub“. Und das möglichst sorgenfrei.

Liebe Wölblinginnen, liebe Wölblinge, das erste Halbjahr des Jahres 2018 liegt hinter uns. Der Sommer ist da. Die von vielen ersehnte Urlaubszeit ist gekommen. Urlaubszeit bedeutet für viele auch Reisezeit. Zeit um sich von den beruflichen und vielleicht auch privaten Strapazen des ersten Halbjahres zu erholen, abzuschalten, die Seele baumeln zu lassen...

Damit das halbwegs sorgenfrei möglich ist, möchte ich Ihnen ein paar Tipps dazu geben. Bevor sie das Haus oder ihre Wohnung verlassen, achten sie nicht nur im Urlaub, sondern allgemein darauf, dass alle Außentüren und Garagentore versperrt sind, keine Fenster gekippt sind, sich weder Leitern, oder andere Aufstiegshilfen im Garten oder am Grundstück befinden. Dies könnte eventuell Probleme beim Versicherungsschutz nach sich ziehen, zum einen natürlich im Bereich der Einbruch-/Diebstahlversicherung, zum anderen aber auch im Bereich der Sturmschadenversicherung im Falle von Gewittern und Unwetter.

Ferner besteht grundsätzlich auch die Verpflichtung, in Gebäuden bzw. Ein- oder Zweifamilienhäusern, sowie Wochenendhäusern die länger als 72 Stunden unbewohnt sind, Wasserleitungsanlagen und sonstige wasserführende Anlagen abzusperrn.

Möglicherweise fragt man sich: „Wenn ich schon das Wasser absperrt, warum nicht auch gleich den FI während meiner Ab-

wesenheit runter drücken?“ Darüber sollte man immer zweimal nachdenken. Möglicherweise könnte es dann beim Heimkommen böse Überraschungen mit Kühl- oder Tiefkühlgut geben. Oder durch die Abschaltung des Stromes zu Funktionsunfähigkeit möglicher wichtiger Anlagen (Alarmanlage, etc.) kommen.

Deshalb empfiehlt es sich auch Nachbarn, Freunde, oder Familienangehörige zu bitten, beispielsweise nach einem Gewitter Nachschau zu halten ob alles „korrekt läuft“. Elektrogeräte und Heimelektronik während der Abwesenheit vom Strom zu nehmen, empfiehlt sich meines Erachtens bestimmt. ACHTUNG: Aufgrund längerer Trennung vom Stromnetz könnten jedoch etwaige Programmspeicher (TV Geräte, etc.) verloren gehen.

Reiseversicherungen sind durchwegs ein guter Reisepartner. Ob im Falle eines Unfalles, einer akuten Erkrankung, bei Gepäckverlust, beim Reiseabbruch, oder bei wichtigen Stornogründen, usw. können sie vor unerwarteten möglicherweise auch großen finanziellen Belastungen schützen. Es gibt sie in den verschiedensten Formen und unterschiedlichsten Deckungsvarianten.

Meine Empfehlung: Bevor sie den Abschluss einer Reiseversicherung in Erwägung ziehen unbedingt vorab zu kontrollieren, welche Bereiche möglicherweise schon durch eine bereits laufende Privatversicherung abgedeckt sind.

Denn in vielen Fällen bieten beispielsweise auch laufende, privat abgeschlossene Unfallversicherungen und Gesundheitsvorsorgen entsprechenden Versicherungsschutz im Falle von Unfällen, akut auftretenden Krankheiten, verbunden mit Aufhalten im Krankenhaus oder aber beim medizinisch notwendigen Heimtransport. Auch im Ausland. Wichtig ist der Geltungsbereich (Beispiel: Europa, oder Weltweit) je nach dem wohin die Reise gehen soll.

Ebenso ist im Bereich der Haushaltsversicherung, in vielen Verträgen, bereits eine „Außenversicherung“ inkludiert. Das heißt, ihr ins Hotelzimmer mitgebrachtes Hab und Gut von zu Hause, ist möglicher-



weise durch eine entsprechende Außenversicherung versichert. Entscheidend ist auch hier der Geltungsbereich, den es zu beachten gilt. Gleiches gilt für die Privat-/Sporthaftpflichtversicherung im Falle von verursachten Personen- und/oder Sachschäden.

Sie fahren mit dem eigenen Fahrzeug in den Urlaub? Sofern die Reise ins Ausland geht sollte unbedingt die Gültigkeit der „Grünen Versicherungskarten“ kontrolliert, ebenso auch ein internationaler Verkehrsunfallbericht mitgeführt wer-

den. Oder haben sie vor im Ausland ein Fahrzeug anzumieten? In beiden Fällen empfiehlt es sich eine Rechtsschutzversicherung abzuschließen, sowie den Geltungsbereich und Umfang des Versicherungsschutzes zu hinterfragen.

Falls ihr Fahrzeug mit keiner Kaskover-sicherung ausgestattet ist, gäbe es für Urlaubsreisen kurzfristige Reisekaskover-sicherungen in denen sämtliche Elementarschadensereignisse (wie Brand, Schäden durch Wettereinflüsse, aber auch der Diebstahl, usw. ...) abgedeckt sind.

Für Fragen und weitere Informationen zu all diesen Themen stehe ich Ihnen sehr gerne, auch unverbindlich, zur Verfügung. In diesem Sinne wünsche ich ihnen einen schönen Sommer, sofern Urlaubsreisen geplant sind, eine sorgenfreie Zeit und vor allem viele schöne Momente und Erinnerungen.

Herzlichst, Ihr Manuel Erber
Gemeindeparteiobmann
und Versicherungsberater im Außendienst
0664 601 39 545 41
manuel.erber@vpwoelbling.at

Sicherheit fürs Eigenheim.

Markierungen, Gaunerzinken und andere „Abwesenheitsnotizen“.

Für Landstreicher, fahrende Händler und auch Kriminelle waren sogenannte „Gaunerzinken“ ein bewährtes Mittel zur Verständigung untereinander. Einfache Symbole, die beispielsweise auf den Grundstückszaun oder die Hausmauer geritzt oder gezeichnet wurden, gaben über die Bewohnerinnen und Bewohner und deren Verhältnisse Auskunft. Auch wenn heutzutage noch gelegentlich Markierungen entdeckt werden, gilt diese Methode der Kommunikation aufgrund der Digitalisierung als überholt. Markiert werden Häuser und Wohnungen heute deshalb, um festzustellen, ob jemand zu Hause ist oder nicht.

Schmale Papier- oder Plastikstreifen, zerschnittene Trinkhalme oder ähnliches unauffällig zwischen Tür und Türstock gesteckt können Einbrechern oder deren „Spähern“ verraten, ob sich jemand zu Hause aufhält. Ist der Streifen nach einiger Zeit noch da, kann angenommen werden, dass niemand die Wohnung betreten hat, also kann ungestört eingebrochen werden. Andere Zeichen einer wahrscheinlichen Abwesenheit wie z.B. ein überquellender Briefkasten, verwelkende Pflanzen, eine verschneite Einfahrt oder auch der entsprechende Hinweis in sozialen Netzwerken sind leicht vermeidbar.

Besonders in der Dämmerungszeit zwischen Anfang November und Ende Fe-

bruar und zur Urlaubszeit im Hochsommer steigen Einbruchsdelikte jedes Jahr leicht an. Folgende Tipps sollte man aber immer befolgen, um Einbrechern die Tat zu erschweren:

- Lassen Sie einbruchshemmende Außentüren und Fenster einbauen. Alarmanlagen können eine sinnvolle Ergänzung zu einbruchshemmenden Türen und Fenstern sein.
- Verschließen Sie alle Türen, bevor sie das Haus oder die Wohnung verlassen, nützen Sie die bereits vorhandenen Schlösser auch zum Kellerabteil, Garage oder Fahrradabstellraum. Schließen Sie auch alle Fenster – niemals gekippt lassen!
- Personen, die sich verdächtig verhalten, indem sie Häuser beobachten oder fotografieren können Sie der

Polizei unverzüglich unter der Notrufnummer 133 melden. Auch wenn es sich um keine strafbaren Taten handelt, kann die Information für die Polizei nützlich sein.

- Bitten Sie Nachbarn oder gute Bekannte, bei längerer Abwesenheit regelmäßig nach dem Rechten zu sehen. Briefkasten leeren lassen, Zeitungsabo abbestellen nicht vergessen!

Verdächtige Wahrnehmungen bezüglich Markierungen melden Sie bitte der nächstgelegenen Polizeidienststelle erreichbar unter 059133 oder www.gemeinsamsicher.at

Ihr Sicherheitsgemeinderat
Peter Hießberger
peter.hiessberger@vpwoelbling.at



Foto: NÖN/Birgit Kindler

Die Sicherheitsgemeinderäte der Gemeinde Wölbling Markus Mayer und Peter Hießberger

Gefahren im Schwimmbad erkennen und vermeiden.

Badespaß mit Sicherheitsfaktor.

Die Gefahren im Schwimmbad sind mannigfaltig und gerade Kinder sind oft nicht in der Lage, diese Gefahren zu erkennen. Auch sind sie oft so in ihr Spiel vertieft, dass sie die Gefahren nicht wahrnehmen. Deshalb hat der NÖZSV verschiedene potenzielle Gefahrenquellen, die rund um das Schwimmbad angesiedelt sind, analysiert. Dazu wurden Experten befragt, inwiefern die Gefahrenquellen hinsichtlich einer gesundheitlichen Gefährdung einzuschätzen und zu bewerten sind. So wurde das Gefahrenpotenzial ermittelt. Dabei stellen Themen wie das Babyschwimmen realistisch betrachtet nur bedingt eine Gefahr dar. Aber auch hier gibt der NÖZSV, wie bei all den anderen potenziellen Gefahrenquellen, die passenden Tipps, wie man es schafft, das Potenzial zu minimieren, oder besser, komplett auszuschließen. Schwimmbäder sind ungefährlich. Um es vorwegzunehmen: Baden im Schwimmbad ist grundsätzlich nicht gefährlich. Gefahrenpotenzial lauert, wenn überhaupt dann bei trivialen Gegebenheiten, wie Stolpern oder Ausrutschen. Schwimmen ist also nicht mit einer Extremsportart gleichzusetzen, sondern das, was es sein soll: Ein Instrument zum Erreichen von Entspannungsmomenten.

Kreislauf

„Steigt man ins Wasser, verlagert sich das Blut in den Brustkorb und das Herz muss mehr pumpen. Das liegt am hydrostatischen Druck des Wassers“, heißt es aus Medizinerkreisen. Bei fitten Menschen

stellt dies kein Problem dar, ein geringes Risiko besteht allerdings nur für Personen mit Vorbelastungen wie Bluthochdruck oder Herz-Rhythmus-Störungen. „Doch das Gefahrenpotenzial ist weit geringer als beispielsweise die Teilnahme im Straßenverkehr“, ordnet die Ärzte das Risiko ein. Regelmäßiges Schwimmen wirkt den Vorbelastungen sogar entgegen. Vorsicht bei zu viel Sonne: „Beim Schwimmen selbst wird der Körper gekühlt, in der prallen Sonne hingegen kommt es zu einem unbemerkten Schwitzen!“

Der NÖZSV-Tipp:

1. Viel trinken (an heißen Tagen verliert man durch Schwitzen bis zu 1 Liter Flüssigkeit).
2. Vor dem Sprung in das Schwimmbad mit Wasser abspritzen oder duschen (so gewöhnt sich der Körper an den Temperaturunterschied).
3. Nicht mit vollem Magen ins Wasser gehen (Verlagerung der Körperressourcen).

Ertrinken

Studien des Human Health and Performance des University College in London haben ergeben, dass die Opfer vieler Sportunfälle unter einer Herzrhythmusstörung, also einer genetischen Veränderung litten. Solche Störungen lassen sich mittlerweile durch präventive EKG-Untersuchungen feststellen. Eine weitere gefährdete Gruppe sind Kinder, die noch nicht schwimmen können. Das KfV hilft bei der Einordnung des Gefahrenpotenzials: „Laut letzten statistischen Erhebungen kommt in



einem privaten Schwimmbaden durchschnittlich eine Person jährlich ums Leben“. In öffentlichen Bädern variiert die Zahl der Ertrinkungstode. Insgesamt sind die Unglücksfälle in den letzten 20 Jahren aber stark zurückgegangen. „Was auch an den verbesserten Sicherheitsmaßnahmen liegt“, erklären der Statistikexperten.

Der NÖZSV-Tipp:

Geschlossene Überdachungen und Rolllädenabdeckungen für private Bassins verhindern, dass jemand meistens Kleinkinder aus Versehen in das Schwimmbad fällt. Bei offenem Schwimmbad gibt es Sicherheitswarnsysteme, die ein schrilles Alarmsignal auslösen, wenn die Wasseroberfläche aufgewirbelt wird.

Kurz gefasst: Das Schwimmen – egal ob im privaten Swimmingpool oder im öffentlichen Schwimmbad – ist grundsätzlich ungefährlich. Die Gefahr wird schlagend, wenn der Mensch unachtsam wird . . .



Schönen

Sommer!

Die ANTNmania macht Pause.

Nach 10 Jahren ANTNmania gönnt sich die JVP heuer eine Verschnaufpause.

Feste zu organisieren macht nicht nur Spaß, sondern ist auch mit jeder Menge Arbeit verbunden: lange vor dem Event, während des Abends und noch Wochen nach der Veranstaltung.

Dank eines schlagkräftigen Teams ist es der JVP Wölbling nicht nur gelungen, die ANTNmania zwischen 2008 und 2017 jährlich stattfinden zu lassen, sondern dabei auch den Stellenwert des Festes bei Besuchern und Sponsoren kontinuierlich zu steigern.

Besonders der Zuspruch unserer Fans war überwältigend und hat uns Jahr für Jahr aufs Neue motiviert. Da uns viel an der Veranstaltung liegt, soll die ANTNmania auch längerfristig ein Fixtermin im Wölblinger Veranstaltungskalender bleiben. Um dieses Ziel erreichen zu können, wollen wir uns im Jahr 2018 darauf konzentrieren, das Organisationsteam neu aufzustellen und neue kreative Ideen zu sammeln. Damit die Party am 13. Juli 2019 mit neuem Schwung weiter gehen kann!



Rezept - Italienischer Nudelsalat.

Ein Hauch Süden für heiße Sommertage.

Zutaten

500 g Penne
2 kleine Zucchini
50 g Pinienkerne
1 Glas getrocknete Tomaten in Öl
1 Bündel Rucola
Frische Basilikumblätter
1 Knoblauchzehe
250 g Cocktailtomaten
Salz und Pfeffer
Pesto nach Geschmack (Basilikum, Rucola oder Bärlauch)
1 Schuss Balsamicoessig



Die Nudeln in Salzwasser kochen, abseihen und abkühlen lassen. Zucchini in kleine Stücke schneiden, in Olivenöl andünsten und auskühlen lassen. Pinienkerne in einer trockenen

Pfanne ohne Fett anrösten. Die getrockneten Tomaten in Stücke schneiden, Rucola und Basilikum waschen und etwas zerrupfen. Knoblauchzehe pressen. Die Cocktailtomaten halbieren.

Alle Zutaten miteinander vermischen, Pesto und Balsamicoessig zugeben und würzen. Den Salat mindestens 1 Stunde ziehen lassen. Vor dem Servieren nochmal abschmecken.

WE_MOVE Wölbling - Mobilitätsservice für Wölblingler.

Testbetrieb fixiert - Fahrer gesucht.

Herr Hießberger, was war ausschlaggebend für die Vereinsgründung?

Seit der letzten Gemeinderatswahl 2015 steht bei uns das Thema Mobilität ganz weit oben. Wir haben viele Gespräche geführt, Stimmen eingeholt, ein Konzept entworfen und jetzt wollten wir Nägel mit Köpfen machen. Somit haben Eva Woisetschläger und ich uns im Februar dazu entschlossen, den Verein zu gründen. Ganz bewusst ohne fixen Vorstand, unser Ziel war es, alle Fraktion im Gemeinderat, Vereine und interessierte Personen mit an Bord zu holen. Und dass Interesse besteht, hat uns die Infoveranstaltung im Waldbadstüberl Mitte April eindeutig gezeigt. Ich verfolge die Devise: Wenn wir wirklich etwas für unsere Gemeinde erreichen wollen, müssen wir alle an einem Strang ziehen.

Seit wann ist so ein Verein Thema in der Gemeinde?

Seit der letzten Gemeinderatswahl sind immer mehr Stimmen laut geworden, dass sich in Sachen Mobilität in der Gemeinde etwas tun muss. Mit dem Verein wollen wir dafür einen ersten Schritt setzen.

Warum hat man sich für ein E-Auto entschieden?

Wir setzen damit bewusst ein Zeichen. Wir nutzen eine zukunftsweisende Technologie, die unsere Umwelt schont. Und zusätzlich zeigen wir auf, dass die Errichtung einer E-Tankstelle nicht nur gerechtfertigt, sondern dringend notwendig ist, um unsere Marktgemeinde auch entsprechend zu positionieren. Bei uns haben nicht nur Traditionen ihren Platz. Wir sind aktiv und zukunftsorientiert, das können wir mit solchen Projekten beweisen – dafür setze ich mich auch weiterhin ein.

Was sind die Ziele des Vereins?

Ziel von WE_MOVE - Wölbling ist die Förderung der Mobilität in Wölbling mittels Fahrten im Auto des Vereins. Vor allem für die Beförderung von Personen, die über kein Kraftfahrzeug

verfügen, oder dieses nicht verwenden wollen, oder die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Soziale Solidarität ist uns ein Anliegen. Darüber hinaus soll durch Einsatz und Nutzung eines Autos das Bewusstsein der Bevölkerung für umweltfreundlichen Verkehr verstärkt, sowie der Individualverkehr verringert und die Verkehrssicherheit erhöht werden.

Bei WE_MOVE - Wölbling handelt es sich um kein Taxi, oder einer in irgendeiner ähnlichen Form gewerbsmäßig orientiertem Unternehmen. Daher fahren wir nur für unsere Vereinsmitglieder. Um den Individualverkehr und die Mobilität der Gemeindebürger auf umweltschonende Weise zu fördern und zu stärken wurde der Verein WE_MOVE - Wölbling gegründet.



Auch Fahrten von und zur Musikschule können getätigt werden.

Im Bild v.l.: Schriftführer Michael Burger, Obmann-Stellvertreterin Bgm. Karin Gorenzel, Kassierin GfGR Eva Woisetschläger und Obmann GfGR Peter Hießberger.

Vorstand

Obmann: Peter Hießberger
Obmann-Stv.: Karin Gorenzel
Kassier: Eva Woisetschläger
Schriftführer: Michael Burger
Rechnungsprüfer: Christian Pfeiffer,
Ursula Eva Peter

Organisation: WE_MOVE - Wölbling ist ein gemeinnütziger Verein, in dem jede Person mit Haupt- oder Nebenwohnsitz in Wölbling und Personen mit Bezug zu Wölbling Mitglied werden können.

Diese Fahrtendienste werden von Vereinsmitgliedern mit Führerschein – ausgenommen Probeführerschein – die sich als ehrenamtliche/r Fahrer/in oder Fahrer angemeldet haben, durchgeführt. Sie werden speziell geschult. Die einzelnen Fahrschichten werden individuell für die Fahrer festgelegt,

die Einteilung erfolgt monatsweise ca. 10 Tage vor Monatsbeginn.

Jede/r Fahrer/in bzw. Fahrer gibt bei der Anmeldung zum Verein bekannt, in welchem Umfang sie/er monatlich bereit ist, Fahrdienste zuverlässig zu übernehmen.

Fahrgebiet: Der Aktionsradius des Elektromobils ist das gesamte Gemeindegebiet von Wölbling einschließlich Zu- und Abfahrten zum und vom Bahnhof Statzendorf.

Fahrzeiten: 6:00 – 19:00 / Montag – Freitag

Testphase: 4 Monate – 1. September bis 31. Dezember

Kosten: In der Testphase starten wir mit einheitliche 10,-- Euro / Monat